



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bezirkstag Unterfranken

Bärbel Imhof
Gerhard Müller
Klara May
Christina Feiler

Haushaltsrede zur Unterfränkischen Kulturstiftung 2022

**Sehr geehrte Herren Präsidenten,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

wie jedes Jahr sprechen wir beim Haushalt der Kulturstiftung eigentlich über die erfreuliche Tatsache, unsere Kulturszene mit ca. 7,5 Mio € unterstützen und fördern zu können. Wir als Bezirk tragen dazu bei, dass eine große Vielfalt an kulturellen Projekten überhaupt erst möglich gemacht werden und zu Recht können wir stolz sein auf eine bunte, lebendige Kulturlandschaft mit ihren vielen Akteuren und Kunstschaffenden, die im Bezirk Unterfranken einen verlässlichen Partner an ihrer Seite hat.

Natürlich hat Corona ganz maßgeblich die Kunst- und Kulturszene getroffen und deutliche Spuren hinterlassen. Veranstaltungen mussten aufgrund der Coronaschutzmaßnahmen abgesagt werden oder haben sich schlicht nicht gerechnet. Aber auch in dieser dunklen Zeit haben wir versucht mit den Stiftungsgeldern bestmöglich zu helfen.

Es ist aber nicht nur die Coronapandemie, die uns allen Sorgenfalten auf die Stirn treibt. Leider stehen nicht mehr die erfreuliche Tatsache der Kulturförderung im Vordergrund der Betrachtungen, sondern die Sorgen um die Stiftung. Am Anfang waren es ein paar dunkle Wolken, die am Himmel der Kulturstiftung vorbeizogen. Nichts, das einen wirklich beunruhigen musste. Die Zinserträge warfen trotz Niedrigzinspolitik immer noch eine ordentliche Rendite ab und man tröstete sich Jahr um Jahr mit immer noch weit über dem Durchschnitt liegenden Zinssätzen der Wertanlagen, auch heute wieder. Doch mit jeder Fälligkeit und Neuanlage der Wertpapiere verdunkelt sich der Himmel mehr und mehr.

Aus den paar dunklen Wolken ist inzwischen ein handfester Sturm geworden, der die Stiftung ordentlich beutelt. Ausgehandelte neue Zinssätze von 1,5% werden inzwischen als Erfolg gefeiert, meist liegen sie noch darunter. Dazu kommt, dass die Banken kein Geld mehr anlegen wollen, da sie selber Strafzinsen darauf zahlen müssen. Sie wollen die Einlagen auch nicht mehr wie gewohnt versichern, sondern bei einer Million € Einlage das Stoppschild aufstellen. Die Stiftung wird jetzt also dreifach getroffen: Niedrige Zinsen, kaum noch Banken, die überhaupt Geld anlegen wollen und keine Einlagensicherung mehr über einer Million.

Bisher, liebe Kolleginnen und Kollegen, konnten wir die fallenden Zinsen und die daraus resultierenden niedrigeren Kapitalerträge durch den Griff in die Rücklage auffangen. Corona hat dafür gesorgt, dass durch ausfallende Kulturveranstaltungen der Säckel der Rücklage nicht schon nächstes Jahr leer ist. Doch 2025 ist auch damit Schluss, der Stiftung geht schlicht das Geld aus. Die Lage ist prekär!

Seit 2 Jahren entlasten wir den Stiftungshaushalt, indem wir nach und nach Leistungen und damit Kosten in den Kameralhaushalt verschieben. Es muss uns allen klar sein, dass diese Verschiebung zu Lasten der Umlagezahler geht und die Landkreise künftig die kulturellen Förderungen mitzahlen. Unsere Fraktion findet diese Verschiebungen trotzdem richtig und trägt sie politisch mit, solange sie nicht zu Lasten anderer – vor allem sozialer - Leistungen geht.

Gleichwohl brauchen wir für die Stiftung nun andere Strategien. Neben der Möglichkeit in Immobilien zu investieren, muss auch grundsätzlich über eine Neuausrichtung der Stiftungsanlagen nachgedacht werden. Das ist die Aufgabe der Strukturkommission. Wir erinnern in diesem Zusammenhang an unseren Vorschlag aus dem letzten Jahr, Stiftungsexperten in die Kommission einzuladen um Informationen und Erfahrungen auszutauschen.

Spannen wir den Bogen zurück zum Anfang der Rede. In diesem Jahr steht die Stiftung noch gut da und wir können von der erfreulichen Tatsache sprechen, noch immer in vollem Umfang unseren Beitrag zu einer lebendigen bunten Kunst- und Kulturlandschaft zu leisten. Nach 2 Jahren Corona und sich abschwächenden Infektionswellen spricht man vor allem bei der Kultur endlich von lang ersehnten Lockerungen. Wir können nur hoffen, dass sich unsere Kunstschaaffenden schnell von allen Einschnitten erholen und der Tag kommen wird, Corona endgültig hinter sich zu lassen.

Unsere Fraktion stimmt dem Stiftungshaushalt zu.